Zeitschrift: Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben **Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben

Band: - (1950)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE VOLLAUTOMATISCHE

ÖLFEUERUNG

IM ZENTRALHEIZUNGSBETRIEB

Während bis zur Jahrhundertwende warrend bis zur Jahrhundertweitig die Verwendung des flüssigen Brenn-stoffes für Heizzwecke noch unbe-kannt war, brachten bereits die ersten Entwicklungen von brauchbaren Bren-neraggregaten eine geradezu stür-mische Evolution. Mit einem Schlage wurde das Oel ein begehrter Brenn-stoff. Mit der Erschließung immer größerer Oelvorkommen in der ganzen Welt hielt auch die Feuerungstechnik Schritt, und heute stellt man an eine Oelfeuerung im Heizbetrieb höchste Ansprüche hinsichtlich Wirtschaftlichkeit, Sicherheit und Steuerung,

Thren Siegeszug in Europa begann die Oelfeuerung erst nach Beendigung des ersten Weltkrieges. Vorerst blieb ihr Anwendungsgebiet beschränkt auf vornehmlich industrielle Anlagen. Es wurden gleich Brenner konstruiert nach dem Vergaser- (Schalenbrenner), Druckzerstäubungs- (Oeldruck und Druckluft) und dem Rotationsprinzip. Diese Feuerungen verlangten eine kon stante, aufmerksame Wartung, da das Oel-Luftverhältnis von Hand reguliert werden mußte und Sicherheitsorgane vorerst so gut wie ganz fehlten.

vorerst so gut wie ganz fehlten.
In der Schweiz ging man erst etwa
1925 vorsichtig dazu über, vereinzelt
größere Zentralheizungsanlagen mit
Oelfeuerungen auszustatten, wobei sich
zuerst die Schalenbrenner einen gewissen Vorsprung zu sichern vermoch-ten. Nachdem die betriebswirtschaftlich interessante Anwendung des flüssigen Brennstoffes einmal unter Beweis ge-

stellt war, ging man schon bald dazu über, brauchbare und immer zuverläs-sigere Steuer- und Sicherheitsorgane zu entwickeln. Die Schweiz mit ihrer hochentwickelten elektrotechnischen Industrie war ja dazu besonders berufen, wobei allerdings gerechterweise auf die Pionierarbeit derjenigen der USA ver-wiesen werden muß. Mit dem Auftauwiesen werden mut. Bit dem Autauchen der ersten amerikanischen vollautomatischen Druckzerstäuberbrenner
war die stürmische Entwicklung nicht
mehr aufzuhalten. Auf Grund der Erfahrungen nahm sich dann auch die
einheimische Industrie der Brennerkoneinheimische Industrie der Brennerkon-struktion an, wobei es sich vornehmlich um lizenzweise Herstellung von aus-ländischen Systemen handelte. In enger Zusammenarbeit mit der elektrotech-nischen Industrie haben die einheimi-schen Erzeugnisse zum Teil einen ge-radezu überragenden Gitegrad erreicht, so daß sogar ein recht bedeutender Ex-port getätigt werden kann. Die vollautomatische Oelfeuerung be-

Die vollautomatische Oelfeuerung beansprucht so gut wie keine Wartung, das heißt, deren Betreuung wird von jeder guten Lieferfirms im Service übernommen, so daß sich das Problem des Heizpersonals nicht stellt oder sich bei großen Heizwerken wesentlich we-

inger schwierig gestaltet.
Im Einfamilienhaus wird in der Regel
eine raumthermostatische Steuerung
gewünscht werden. Der Raumthermostat fordert, innerhalb einer engen Toleranzgrenze, die Wärme an und hält die Raumtemperatur konstant. Beson-

dere Aufmerksamkeit ist der Unterbringung des fraglichen Regelgerätes zu schenken. Am Kessel übernimmt ein Kesselthermostat die Absicherung ge-gen ein eventuelles Ueberhitzen. Viel-fach wird im Einfamilienhaus vorteil-haft auch die Warmwasserbereitung mit dem Heizkessel verbunden (kombinierter Boiler für elektrischen und Oelbetrieb). Mittels einer sogenannten Rücklaufbeimischung kann die Heizungs- von der Gebrauchstemperatur zungs- von der Gebrauenstemperatur different gehalten werden, das heißt, der Heizkessel und der Boller werden auf hoher Temperatur (z.B. 80°) ge-halten, während die Heizwassertempe-ratur eventuell nur 50° beträgt. Mit Rücksicht auf ein möglichst wirtschaft-liches, reines Warmwasserbereitungs-regime in Strommangelzeiten erweist sich der Einbau eines Boilerthermosta-



ten als angezeigt, damit nicht jeder Wärmeverlust am Kessel gleich wieder vom Brenner ersetzt werden muß. Der Boilerthermostat übernimmt die Pri-

Diese differenzierte Temperaturregu-lierung, Heizung und Warmwasserbe-reitung, läßt sich auch automatisieren. retung, läht sien auch automatisieren. Durch Einbau einer vom Raumthermo-staten aus gesteuerten motorisierten Drosselklappe wird bei erreichter Raum-temperatur, statt direkt auf den Bren-ner, auf die Drosselklappe geschaltet. Diese unterhindet die Warmwasserbeimischung zur Heißwasserzirkulation,

sobald die Raumtemperatur erreicht ist, läßt aber den Brenner weiter in Betrieb, wenn der Boiler noch nicht auf der eingestellten Wassertemperatur angelangt ist. Anlagen für Mehrfamilien- und Ge-schäftshäuser, Verwaltungsgebäude und schattshauser, verwaltungsgebaute und so weiter werden besser nicht raum-thermostatisch gesteuert. Sofern nicht eine gewöhnliche kesselthermostatische Regulierung als genügend erachtet und die gewünschte Heizwassertemperatur jeweils den herrschenden Außentemperaturen durch Verstellung der Wärme-grade angepaßt wird, bestehen auch hier die verschiedensten Ergänzungs-möglichkeiten. So kann zum Beispiel mogichkeiten. So kann zum Beispiel
eine Sperrzeitschaltung vorgesehen
werden, womit wenigstens zeitlich ein
vorbestimmtes Heizprogramm selbstkätig eingehalten werden kann. Vielfach
wird aber eine bloß zeitliche Programmschaltung nicht genügen; als weitere Ergänzung kann denn auch eine differenzierte Programmschaltung vorgese-hen werden mit Maximal- und Minimal-programm (z. B. für Tag- und Nachttemperatur).

Die Steuerung kann aber auch aus-Die Steuerung kann aber auch ausgebaut werden bis zur Vollautomatisierung, wo ein Wärmeverlustmeßgerät jede Witterungsänderung durch Sonne, Regen, Windanfall und Kälte erfaßt und die Produktionstemperatur auf den entsprechenden Sollwert bringt.

Bei sogenannten Gruppenheizungen bei sogenannten Gruppenneizungen können auch die verschiedenen Grup-pen, ihren Anforderungen entsprechend, separat gesteuert werden durch An-wendung von Raumthermostaten oder Vorlaufthermostaten und motorisierten Drosselklappen, Die Gestaltung der An-lage ist in jedem Fall von den Fach-leuten zu studieren. Ganz allgemein empfiehlt sich ein solches Vorstudium jeder neu zu erstellenden Oelfeuerungs-anlage. Vor allem wird auch die Kesselamage, vor anem wird auch die Kesseleignung zu überprüfen sein, ob der Kessel mit einer normalen Belastung berechnet ist, das heißt nicht über 8000 WE/m². Höhere Belastungen wirken sich beim Oelregime sofort ungünstig aus. Wie eine jede Maschine, bedarf der Oelbrenner einer periodischen Kontrolle

und Pflege. Es wird demnach für dem Zentralheizungsbesitzer wichtig sein, nur ein System zu wählen, das ihm hinsichtlich Service höchste Gewähr bietet.

Mit Rücksicht auf den hohen Heiz-wert des Oels und den Verbrennungs-nutzeffekt dürfte den Interessenten vor allem auch die Gegenüberstellung von allem auch die Gegenübersteilung von Heizöl zu Kohle (Koks) interessieren. Bei einer guten Oelfeuerung darf mit folgender Relation gerechnet werden: 1 Tonne Koks = 0,55 Tonnen Heizöl. Auf der Basis dieser Relation kann der Interessent ohne weiteres einen ap proximativen Brennstoffkostenvergleich anstellen, wobei dem Oel noch zugute zu halten sind: die absolute Sauberkeit, die Bedienungslosigkeit und der Wegfall der Aschen- und Schlacken abfuhr. Ing. W. Oertli, Zürich.



Die bewährte Emulsionsfarbe

WESSCOL

verleiht Ihren Fassaden einen wirklich schönen, matten und gediegenen Aspekt

Wesscol läßt sich flott verarbeiten und wird in allen Nuancen geliefert

Ferner empfehlen wir unsere bekannten

WESSCU-Emaillacke							auf Kunstharzbasis
WESSCO-Nitrolacke							. bunt und farblos
WESSCO-Lacke		٠,	,			,	für innen und außen
WESSCO-Seidenglanzlacke							
WESSCOLIN-Emaillen						,	, auf Oellackbasis
Buntfarben	,	,	,	trock	en	und	feinst in Oel gerieben
Chlorkautschukfarben							für Planschbecken
Kobenit-Klebekitt	;	,	fü	r Holz	zfas	er ur	nd keramische Platten
Kobex-Klebekitt		mit	vie	elseiti	gen	Anw	endungsmöglichkeiten
Kobex-Klebestoff	flüs	ssig		0.5		Spe	zialprospekt verlangen

Siccative Oele Firnisse Pul-Universallack

W. Schmid-Staub & Co.

Lack- und Farbenfabrik Zürich 4 Hohlstraße 190 Telephon (051) 23 67 25



Oelfeuerung die bewährte vollautomatische

Reines Schweizer Qualitätserzeugnis



Heizwerke in Zürlch

ABZ Allgemeine Baugenossenscha OEWOBAG Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft Baugenossenschaft Baugenossenschaft Gestägenschaft Baugenossenschaft Buldberg Baugenossenschaft Waldberg Baugenossenschaft Valdberg Baugenossenschaft Oberstraß mossenschaff Oberstraß nossenschaff Waidmaff Arbeiter-Siedlungsgenosser nossenschaff Süd-Ost nossenschaff Süd-Ost nossenschaff Frohheim nossenschaff Schöneu mossenschaff Wiese mossenschaff Wiese

Eine unserer vielen Grossanlagen

Ing. W. Oertli AG. Zürich 7 Beustweg 12 Tel. 341011/12/13

7000 Brenner in der Schweiz in Betrieb sind ein lückenloser Erfolgsbeweis

Elgene Servicestellen in der ganzen Schweiz